

# NFV verärgert „Rote Teufel“

## Fußball: Mannschaft der Lebenshilfe erhält Bescheid des Fußballverbandes

Die Elf von Jutta Lobenstein bemüht sich um die Teilnahme am regulären Spielbetrieb und beschreitet einen Weg, der steiniger ist als erhofft. Ralf Serra (Niedersächsischer Fußballverband) empfiehlt den Anschluss an einen bestehenden Verein.

VON KLAUS ERDMANN

**DELMENHORST.** „Meine Verärgerung über den ablehnenden Bescheid ist groß.“ Jutta Lobenstein, Sozialpädagogin und Trainerin der „Roten Teufel“ (Fußballteam der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg), bezieht diese Aussage auf eine Mitteilung des Niedersächsischen Fußball-Verbandes (NFV). Ralf Serra vom NFV-Referat Vereins- und Verbandsrecht hatte am 23. März mitgeteilt, dass sich eine Aufnahme der Lebenshilfe Delmenhorst oder der „Roten Teufel“ als Behinderten-Sportabteilung der Lebenshilfe im den Landessport-

bund (LSB) und den NFV sich aus verbandsrechtlicher Sicht problematisch gestalte.

Und: „Diese Alternativen scheiden auch unter Berücksichtigung der sportversicherungsrechtlichen Aspekte nach unserer Auffassung aus.“

„Bekanntlich bemüht sich die Lebenshilfe seit dem 15. August darum, ab der Saison 2011/12 in der 4. Kreisklasse zu starten – dies vor dem Hintergrund einer gradlinigen Umsetzung der sozialen Inklusion (Teilhabe, Teilnahme, Barrierefreiheit)“, teilt Lobenstein in ihrer Presseinformation ferner mit. Seit einigen

Jahren spielt die Mannschaft in der Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen (BFLN).

Der NFV bezeichnet den Wunsch nach einer Teilnahme am regulären Spielbetrieb als „nachvollziehbar“. Weiter heißt es: „Dieser Wunsch wird von uns unterstützt. Allerdings kann sich eine Realisierung nur im Rahmen der Satzung und Ordnungen der beteiligten Verbände, des NFV, des Behinderten-Sportverbandes und in erster Linie des LSB, bewegen.“ Eine Änderung der Vereinssatzung sei erforderlich.

Lobenstein: „Zum einen ärgere ich mich über die überaus schleppende Bearbeitungsweise seitens des NFV. Durch eine zeitnahe Bearbeitung hätte sich meines Erachtens die heute angeführten verbandsrechtlichen Probleme lösen lassen.“ Und: „Die Ver-

einssatzung der Lebenshilfe lag dem NFV am 13. 10. zur Prüfung vor. Nach monatelanger Bearbeitungszeit durch den NFV habe ich bis heute keine Aussage vom NFV, in welcher Form die Vereinssatzung der Lebenshilfe zu ändern ist.“ Zum anderen ärgere sie sich über „das Kleben an Verbandsstatuten durch den NFV und den LSB“.

Serra unterstreicht, dass die besagte Vereinssatzung vom LSB „gegengeprüft“ werden müsse. „Aber der LSB macht da nicht mit“, sagt er. Er empfiehlt den Anschluss an einen bereits bestehenden Mitgliedsverein. Lobenstein: „Dieser Variante stehen wir kritisch gegenüber.“ Man favorisiere die Gründung eines Sportvereins Lebenshilfe und Öffnung der Mannschaft für interessierte Spieler ohne mentale Behinderung.